

COMMENTAIRE COMPOSÉ DE LITTÉRATURE ALLEMANDE ET COURT THÈME

Commentez, **en allemand**, le texte suivant :

Bürgerhaus.

Klare. Klarens Mutter. Brackenburg.

KLARE. Wollt Ihr mir nicht das Garn halten, Brackenburg?

BRACKENBURG. Ich bitt Euch, verschont mich, Klärchen!

5 KLARE. Was habt Ihr wieder? Warum versagt Ihr mir diesen kleinen Liebesdienst?

BRACKENBURG. Ihr bannt mich mit dem Zwirn so fest vor Euch hin, ich kann Euern Augen nicht ausweichen.

KLARE. Grillen! Kommt und haltet!

10 MUTTER *im Sessel strickend*. Singt doch eins! Brackenburg sekundiert so hübsch. Sonst wart ihr lustig, und ich hatte immer was zu lachen.

BRACKENBURG. Sonst.

KLARE. Wir wollen singen.

BRACKENBURG. Was Ihr wollt.

15 KLARE. Nur hübsch munter und frisch weg! Es ist ein Soldatenliedchen, mein Leibstück. *Sie wickelt Garn und singt mit Brackenburg.*

Die Trommel gerühret!

Das Pfeifchen gespielt!

Mein Liebster gewaffnet

Dem Haufen befiehlt,

20 Die Lanze hoch führet,

Die Leute regieret.

Wie klopft mir das Herze!

Wie wallt mir das Blut!

O hätt ich ein Wämslein

25 Und Hosen und Hut!

Ich folgt ihm zum Tor 'naus

Mit mutigem Schritt,

Ging durch die Provinzen,

Ging überall mit.

30 Die Feinde schon weichen,

Wir schießen hinterdrein!

Welch Glück sondergleichen,

Ein Mannsbild zu sein!

35 *Brackenburg hat unter dem Singen Klärchen oft angesehen; zuletzt bleibt ihm die Stimme stocken, die Tränen kommen ihm in die Augen, er läßt den Strang fallen und geht ans Fenster. Klärchen singt das Lied allein aus, die Mutter winkt ihr halb unwillig, sie steht auf, geht einige Schritte nach ihm hin, kehrt halb unschlüssig wieder um und setzt sich.*

MUTTER. Was gibt's auf der Gasse, Brackenburg? Ich höre marschieren.

BRACKENBURG. Es ist die Leibwache der Regentin.

40 KLARE. Um diese Stunde? was soll das bedeuten? *Sie steht auf und geht an das Fenster zu Brackenburg.* Das ist nicht die tägliche Wache, das sind weit mehr! Fast alle ihre Haufen. O

Brackenburg, geht! hört einmal, was es gibt? Es muß etwas Besonderes sein. Geht, guter Brackenburg, tut mir den Gefallen!

45 BRACKENBURG. Ich gehe! Ich bin gleich wieder da! *Er reicht ihr abgehend die Hand; sie gibt ihm die ihrige.*

MUTTER. Du schickst ihn schon wieder weg!

KLARE. Ich bin neugierig; und auch, verdenkt mir's nicht, seine Gegenwart tut mir weh. Ich weiß immer nicht, wie ich mich gegen ihn betragen soll. Ich habe unrecht gegen ihn, und mich nagt's am Herzen, daß er es so lebendig fühlt. – Kann ich's doch nicht ändern!

50 MUTTER. Es ist ein so treuer Bursche.

KLARE. Ich kann's auch nicht lassen, ich muß ihm freundlich begegnen. Meine Hand drückt sich oft unversehens zu, wenn die seine mich so leise, so liebevoll anfaßt. Ich mache mir Vorwürfe, daß ich ihn betrüge, daß ich in seinem Herzen eine vergebliche Hoffnung nähre. Ich bin übel dran. Weiß Gott, ich betrüg ihn nicht. Ich will nicht, daß er hoffen soll, und ich

55 kann ihn doch nicht verzweifeln lassen.

MUTTER. Das ist nicht gut.

KLARE. Ich hatte ihn gern und will ihm auch noch wohl in der Seele. Ich hätte ihn heiraten können und glaube, ich war nie in ihn verliebt.

MUTTER. Glücklich wärest du immer mit ihm gewesen.

60 KLARE. Wäre versorgt und hätte ein ruhiges Leben.

MUTTER. Und das ist alles durch deine Schuld verscherzt.

KLARE. Ich bin in einer wunderlichen Lage. Wenn ich so nachdenke, wie es gegangen ist, weiß ich's wohl und weiß es nicht. Und dann darf ich Egmont nur wieder ansehen, wird mir alles sehr begreiflich, ja, wäre mir weit mehr begreiflich. Ach, was ist's ein Mann! Alle

65 Provinzen beten ihn an, und ich in seinem Arm sollte nicht das glücklichste Geschöpf von der Welt sein?

MUTTER. Wie wird's in der Zukunft werden?

KLARE. Ach, ich frage nur, ob er mich liebt; und ob er mich liebt, ist das eine Frage?

MUTTER. Man hat nichts als Herzensangst mit seinen Kindern. Wie das ausgehen wird!

70 Immer Sorge und Kummer! Es geht nicht gut aus! Du hast dich unglücklich gemacht! mich unglücklich gemacht.

KLARE *gelassen*. Ihr liebet es doch im Anfange.

MUTTER. Leider war ich zu gut, bin immer zu gut.

KLARE. Wenn Egmont vorbeiritt und ich ans Fenster lief, schaltet Ihr mich da? Tratet Ihr nicht selbst ans Fenster? Wenn er heraufsah, lächelte, nickte, mich grüßte: war es Euch

75 zuwider? Fandet Ihr Euch nicht selbst in Eurer Tochter geehrt?

MUTTER. Mache mir noch Vorwürfe!

KLARE *gerührt*. Wenn er nun öfter die Straße kam und wir wohl fühlten, daß er um

80 meiner willen den Weg machte, bemerkte Ihr's nicht selbst mit heimlicher Freude? Rief Ihr mich ab, wenn ich hinter den Scheiben stand und ihn erwartete?

MUTTER. Dachte ich, daß es so weit kommen sollte?

KLARE *mit stockender Stimme und zurückgehaltenen Tränen*. Und wie er uns abends, in den Mantel eingehüllt, bei der Lampe überraschte, wer war geschäftig, ihn zu empfangen, da ich auf meinem Stuhl wie angekettet und staunend sitzen blieb?

85 MUTTER. Und konnte ich fürchten, daß diese unglückliche Liebe das kluge Klärchen so bald hinreißen würde? Ich muß es nun tragen, daß meine Tochter –

KLARE *mit ausbrechenden Tränen*. Mutter! Ihr wollt's nun! Ihr habt Eure Freude, mich zu ängstigen.

Johann Wolfgang GOETHE, *Egmont. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen* (Erstdruck 1788, Uraufführung 1791), I. Akt, 3. Szene.

COURT THÈME

Oh oui, bien sûr, c'est une question qu'on lui a souvent posée.

Je dirais même qu'on n'a cessé de la lui poser, cette question, dès lors que la Cheffe est devenue célèbre, et comme si elle détenait un secret qu'elle allait bien, par faiblesse, par lassitude, par indifférence, finir par révéler, ou par insouciance, ou par un accès soudain de générosité qui la ferait s'intéresser à tous ceux que le métier tentait et aussi une forme de gloire, en tout cas un renom certain.

Oui, il y en avait beaucoup que cela fascinait, à la fin, cette réputation grandiose qu'elle s'était faite sans la rechercher, et peut-être se disaient-ils, peut-être imaginaient-ils qu'elle gardait par-devers elle l'éclaircissement du mystère, ils voyaient là un mystère, elle n'était pas très intelligente.

Marie NDIAYE, *La Cheffe, roman d'une cuisinière* (2016).